

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

76 (1.7.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 76.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 1. Juli

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Interate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Begebenheiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Juni. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1897. Montag den 5. Juli, Vorm. 9 Uhr: Friedrich Kaupp aus Rintheim wegen Bedrohung und Todtschlagsversuchs. — Montag den 5. Juli, Nachm. 5 Uhr: Andreas Bolian aus Achern wegen räuberischer Erpressung und Raubs. — Dienstag den 6. Juli, Vorm. 9 Uhr: Albert Süß aus Stafforth wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. — Mittwoch den 7. Juli, Vorm. 9 Uhr: Otto Hoefele, Franz Boos und Paul Eisen aus Dos wegen Verbrechens gegen §§. 177, 176 St.-G.-B. — Mittwoch den 7. Juli, Nachm. 4 Uhr: Karl August Hecht aus Grünwinkel wegen Verbrechens gegen §. 177 St.-G.-B. — Donnerstag den 8. Juli, Vorm. 9 Uhr: Gustav Dietrich aus Badenscheuern wegen Verbrechens gegen §. 176 Biff. 2 St.-G.-B. — Donnerstag den 8. Juli, Vorm. 10½ Uhr: Wilhelm Wolfmüller aus Zaisenhäusern wegen Verbrechens gegen §. 176 Biff. 2 St.-G.-B. — Donnerstag den 8. Juli, Nachm. 5 Uhr: Andreas Nyp aus Zaisenhäusern wegen Verbrechens gegen §. 177 St.-G.-B. — Freitag den 9. Juli, Vorm. 9 Uhr: Franz Moritz Robert Zwanziger aus Kahla wegen Mordversuchs. — Freitag den 9. Juli, Nachm. 5 Uhr: Regine Brenneisen geb. Peter aus Sandweier wegen Kindes tödtung. — Samstag den 10. Juli, Vorm. 9 Uhr: Florian Gäß und Johannes Weinlein aus Malsch wegen räuberischer Erpressung. — Samstag den 10. Juli, Nachm. 4 Uhr: Karl Medel und Anton Dieterle aus Forbach wegen Verbrechens gegen §. 176 St.-G.-B. — Unter den noch nachträglich auf die Tagesordnung kommenden Strafsachen befindet sich die Anklage gegen Edmund Kern, Bauunternehmer hier, wegen Meineids.

Karlsruhe, 27. Juni. Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal ist vorläufig auf den 18. Oktober festgesetzt, den Jahrestag der Schlacht von Leipzig und Geburtstag des Kaisers Friedrich. Von Seiten des kaiserlichen Kabinetts wurde auch dem hiesigen Stadtrath eine vom Kaiser ausgearbeitete Tabelle der englischen Flotte zugestellt.

Feuilleton.

Wilde Rose.

Novelle von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Monate vergingen und schon entfaltete sich das erste junge Grün an Bäumen und Büschen, als endlich alle erforderlichen Beweise aus Amerika anlangten, welche Erna als die rechtmäßige Erbin von Herrn von Kortis stempelten. Man hatte von Kortis Trauschein sowohl, wie von Erna's Tante als seiner Tochter Einsicht genommen.

Ueber Rudolf's Tod hatte ein Amerikaner Auskunft gegeben. Derselbe hatte Rudolf als dessen Diener auf seinen Reisen begleitet. Sie waren, wie er erzählte, von Indianern angefallen worden; ihm selbst war es gelungen, zu entkommen, während sein armer Herr den schweren Wunden, die er bei diesem Kampf erhalten hatte, bald erlegen war.

In wahrer Verzweiflung nahm Nölten diese Mittheilung aus Herrn von Halten's Munde entgegen, und doch gab er noch nicht alle Hoffnung auf; immer und immer wieder kam er darauf zurück, daß der bestimmte Termin bereits verstrichen gewesen sei, als sie zum

Karlsruhe, 28. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben etwa 50 Personen in der Markgrafenstraße grobe Ruhestörungen verübt und dem hinzugelommenen Schutzmann auf seine mehrmalige Aufforderung zur Ruhe nicht Folge geleistet, weshalb der Schutzmann den Nädelstührer der Gesellschaft, einen Tagelöhner aus Colmar, verhaftete und ihn auf die Polizeistation zu verbringen suchte. Bei diesem Vorgang kamen etwa 20 Personen auf den Schutzmann zu, umringten denselben und suchten den Verhafteten zu befreien. Als der Schutzmann sich bedroht sah, gab er einen Schreckschuß in die Luft ab, worauf die Menge eine drohende Haltung annahm. Ein Hilfsarbeiter aus Karlsruhe ver setzte dem Schutzmann einen Schlag auf's linke Auge, worauf der Schutzmann einen Schuß gegen den Angreifer abgab und denselben in die rechte Schulter traf. Der Verhaftete wurde in das Amtsgefängniß 1. und der ziemlich schwer Verletzte in das Städtische Krankenhaus verbracht.

Karlsruhe, 29. Juni. Ede der Müppurrer- und Lützen-Strasse sind heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr, zwei Arbeiter des Städtischen Wasserwerkes, Dannenmeyer aus Daxlanden, der bereits 30 Jahre beim Städtischen Wasserwerk beschäftigt ist, und Frank aus Durlach, beide verheirathet, in den dort befindlichen Wasserleitungsschacht gestiegen und an den Gasen, die sich in Folge der großen Hitze in dem Schacht entwickelt hatten, erstickt. (Karlsru. Ztg.)

Sch. Durlach, 30. Juni. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, soll in Durlach ein gemeinnütziger Verein in's Leben gerufen werden, der den Zweck verfolgt, an allen öffentlichen Angelegenheiten der Stadt Durlach regen Antheil zu nehmen und allen jenen Organen, die zur Leitung und Verwaltung der Interessen der Stadt berufen sind, Unterstützung angedeihen zu lassen und zwar durch Rath und That. Dieser Verein soll für die Stadt Durlach in der That ein gemeinnütziger Verein sein, der die Verhältnisse rein sachlich und unparteiisch prüfen und dabei nur das Wohl Aller im Auge haben wird. In diesen Verein sollen nur unbescholtene hiesige Einwohner von nicht unter 25 Jahren Aufnahme finden. Der jährliche Beitrag berechnet sich nur auf 60 J. Wir begrüßen diesen künftigen Verein mit Freude

und hoffen zuversichtlich, daß sämtliche hiesige Einwohner, die es mit dem Wohle der Stadt Durlach gut meinen, ihm gerne beitreten werden und denselben zu dem gestalten helfen, was er werden soll — ein gemeinnütziger Verein. Schließlich bemerken wir noch, daß schon in der nächsten Woche behufs Gründung des Vereins eine Einladung im Durlacher Wochenblatt erfolgen wird.

* Durlach, 29. Juni. Die XII. ordentliche Sektionsversammlung der Südw. Bau- gewerksberufsgenossenschaft Sektion II. Karlsruhe findet am Samstag den 31. Juli, Vormittags 11½ Uhr, im Rathhause in Wolfach statt. Die Tagesordnung ist im Wochenblatt Nr. 74 enthalten.

— In Bruchsal wurde Hauptmann a. D. Petermann mit großer Mehrheit zum Bürgermeister (zweiten städtischen Beamten) gewählt.

Deutsches Reich.

* Mit der am vergangenen Samstag erfolgten Ankunft Kaiser Wilhelms in Kiel sind glänzende Festtage in dieser immer mehr aufstrebenden Hafenstadt an der deutschen Ostseeküste eingeleitet worden. Ihren Anlauf bilden die Segelregatten des Norddeutschen Regattaver eins auf der Kieler Bucht, welche am Samstag ihren Anfang genommen haben und die fast die gesammte jetzige Woche über fort dauern werden. Der am Sonntag von Mittags 12 Uhr an bis in die sechste Stunde stattgefundenen Regatta wohnten der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und König Leopold von Belgien, welcher am Sonntag früh an Bord seiner Yacht „Clementine“ in Kiel eingetroffen war, bei. Nach Beendigung der Sonntagsegelregatta fand Abends 7 Uhr im Kieler Schlosse Festmahl statt, gegeben vom Kaiser zu Ehren des Regierungsjubiläums der Königin von England. Im Verlaufe des Diners hielt der erlauchte Festgeber eine Ansprache, in der er zunächst den König der Belgier begrüßte und demselben mittheilte, daß er ihn à la suite der deutschen Flotte stellte. Dann ging Se. Majestät auf das Jubiläum der Königin Viktoria über, welchem Ereignisse der hohe Sprecher ungemein sympathische Worte widmete; die Rede endete mit einem dreifachen

ersten Mal von Erna's Existenz Kenntniß erhalten hätten.

„Mein lieber Nölten,“ entgegnete Herr von Halten in erstem nachdrücklichem Tone, „was das anbelangt, so gehen unsere Ansichten weit auseinander; doch meine Tochter sowohl wie ich haben nicht übersehen, daß Sie selbst uns sagten, Ihre Verhältnisse zwingen Sie zu einer reichen Heirat. Aus diesem Grunde geben wir Ihnen Ihr Wort zurück. Von diesem Augenblick an sind Sie frei. Wenn Sie hingegen glauben, daß nur eine Verbindung mit Melanie Sie glücklich machen kann, wenn Sie ihr zu Liebe zu Opfern gewillt sind, bin ich bereit für Sie zu thun, was in meinen Kräften steht, — das heißt, ich gewähre Ihnen Beiden eine nicht unbedeutende Jahresrente und biete Ihnen freies Leben in meinem Hause; meine Pferde, Wagen etc. sollen Ihnen stets zur Verfügung stehen. Nein, nein, bitte, antworten Sie mir jetzt nicht. Ueberlegen Sie sich die Sache in voller Ruhe, und lassen Sie mich morgen Ihren Entschluß wissen.“

Nölten gehorchte, etwas Unverständliches zwischen den Zähnen murrend. Was konnte er sagen, — Niin in der einen Waagschale, seine Ehre in der anderen, — während Erna, die reiche Erbin, ihn mehr denn je lockte?

Er schlug den längeren einsamen Weg durch

den Park ein. Diese Stille hier paßte besser zu seiner Stimmung, als die breite freie Landstraße. Und hier, fern von jedem menschlichen Blick, gab er sich ganz seinem Kummer hin. Die Hand vor die schmerzende Stirn gedrückt, lachte er laut über seine grausame Lage, — ein bitteres, furchtbares Lachen. Und wie dieser Ton verhallt war, raschelte es in dem hohen Gesträuch, und in der nächsten Minute stand sie, die Hände voll Beilchen, mit vor Schreck bleichen Zügen plötzlich vor ihm, — sie, Erna!

„O, Baron Nölten, sind Sie es!“ rief sie, erleichtert aufathmend; als sie aber den tief unglücklichen Ausdruck auf seinem Gesichte sah, fuhr sie hastig fort: „Was — was ist Ihnen?“

„Ich bin von Sinnen, — bin namenlos unglücklich!“ rief er. „O, Erna, — beklagen Sie mich!“

„So sagen Sie doch, was Ihnen ist? Haben Sie sich mit Melanie gezannt?“ fragte diese in mitleidigem Tone.

„Mit Melanie gezannt?“ wiederholte er heftig. „Nein, o, nein! Sie weiß nicht, wie unrecht ich ihr gethan habe. Erna, hören Sie mich an. Ich habe eine Andere welt, weit Lieber als sie. Erst seitdem ich diese Andere sah, weiß ich, was Liebe heißt. Melanie ehre und achte ich, aber lieben kann ich sie nicht!“

Hurrah auf die Königin Viktoria. Hierauf erhob sich König Leopold zu einer dankenden Erwiderung, auf die Gesundheit des Kaisers trinkend. An der Tafel nahmen u. A. der englische Botschafter in Berlin nebst dem gesammten Botschaftspersonal, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow, der deutsche Gesandte in Kopenhagen, v. Riederlen-Wächter, der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Wilmowski, die Admirale u. s. w. Theil. — Im Laufe des Sonntag Vormittag hatte der König Leopold den kommandirenden Admiral v. Knorr, den Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Koester, und den Chef des ersten Geschwaders, Vize-Admiral Thomsen, empfangen.

Kiel, 28. Juni. Nachdem der Gesundheitszustand des Frhrn. v. Marschall seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen notwendig gemacht, ist sicherem Vernehmen nach der Botschafter in Rom, v. Bülow, von dem Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut worden. Herr v. Bülow, der sich hier zwei Tage aufgehalten hat und vom Kaiser wiederholt empfangen wurde, wird die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin übernehmen. Bis dahin werden sie, wie bisher, von dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Frhrn. v. Rottenhan, wahrgenommen.

Kiel, 28. Juni. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute Früh von Kiel abgereist und wird bei der Rückkehr nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten.

Friedrichsruh, 28. Juni. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe stattete heute dem Fürsten Bismarck einen vierstündigen Besuch ab und unternahm mit dem Fürsten in Begleitung des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Frhr. v. Wilmowski und des Botschafters v. Bülow eine 1 1/2 stündige Spazierfahrt. Im ersten Wagen fuhren der Reichskanzler und Fürst Bismarck, im zweiten Wagen Frhr. v. Wilmowski, Botschafter v. Bülow und Graf Ranau. Der Reichskanzler reiste um 5⁰⁰ Uhr mit seiner Begleitung nach Berlin weiter. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ausgezeichnet.

Berlin, 29. Juni. Der deutsche Botschafter beim Quirinal, v. Bülow, der aus Kiel und Friedrichsruh zurückgekehrt ist und heute vom Reichskanzler empfangen wurde, begibt sich zunächst auf mehrere Wochen in das Salzammergut, wo er mit seiner Familie zusammentreffen wird. Man hält es jetzt für sicher, daß Staatssekretär Graf Posadowsky Nachfolger des Ministers v. Bötticher im Reichsamt des Innern und zugleich preussischer Staatsminister werden wird, während Herr v. Miquel, der Finanzminister bleiben würde, als dem ältesten Minister der stellvertretende Vorsitz im preussischen

Staatsministerium zufallen würde. Damit würden also die weiter gehenden Pläne, die bestanden, als man Herrn v. Miquel von Wiesbaden nach Berlin berief, gescheitert sein.

Berlin, 29. Juni. Der badische Finanzminister Dr. Buchenberger hat das ihm angebotene Reichsfinanzamt, das durch die wahrscheinliche Uebernahme des Reichsamts des Innern durch den Grafen Posadowsky erledigt wird, abgelehnt. Es ist bedauerlich, wenn auch verständlich, daß dieser bedeutende Mann sich nicht hat entschließen können, in den Reichsdienst an wichtiger Stelle einzutreten.

(Strahb. Post.)

Berlin, 29. Juni. Der Staatssekretär Dr. v. Bötticher hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die Entbindung von seinen Aemtern steht bevor.

* Immer bestimmter tritt das Gerücht auf, wonach der Generalmajor a. D. und konservative Parlamentarier von Podbielski zum neuen Chef der Reichspostverwaltung auszuwählen sein soll. Ein gewesener Reiteroffizier, der nach allgemeiner Versicherung durchaus keine nähere Kenntniß des Postwesens besitzt, als Nachfolger eines genialen Fachmannes, wie es der verstorbene Dr. v. Stephan war, an der Spitze des wichtigen Ressorts der Reichspostverwaltung — das wäre allerdings eine merkwürdige Erscheinung! Nichts desto weniger scheint das Gerücht doch ernsthaft genommen werden zu müssen, man darf nachher gespannt sein, welche Rolle Herr v. Podbielski als künftiger Staatssekretär im Reichspostamt eigentlich spielen wird.

— Abermals wird vom Scheitern einer sozialdemokratischen Gründung berichtet. Die sozialdemokratische Genossenschafts-Schuhfabrik, die seiner Zeit von den ausgesperrten Schuhmachern in Erfurt gegründet wurde, ist infolge finanzieller Schwierigkeiten eingegangen. An der Spitze der Genossenschaftsfabrik, die in allen Städten Deutschlands Filialen unterhielt, stand der Reichstagsabgeordnete Bod-Gotha.

Aus der Pfalz, 28. Juni. In Kirchheimbolanden ist gestern unter großartiger Beteiligung dortiger und auswärtiger Vereine, sowie der ganzen Bevölkerung ein Denkmal Kaiser Wilhelms I., das erste in der Pfalz, im Schillerhain enthüllt worden.

England.

* Die Regierungsjubelfeier der Königin Viktoria hat für England selbst noch bis in die gegenwärtige Woche hinein ihre Kreise gezogen. In Windsor und in London fanden am Sonntag noch verschiedene Festdiners im Zusammenhang mit der Jubelfeier statt und am gleichen Tage herrschte in Portsmouth bewegtes festliches Leben anlässlich der daselbst am Samstag stattgefundenen großen Flottenrevue. Tausende von Besuchern waren von auswärts herbei-

gekommen, um die Jubelarmyflotte zu sehen, während die Mannschaften der ausländischen Kriegsschiffe sich die Stadt Portsmouth anfaben, wo zwischen den Einwohnern und den Fremden Matrosen ein reger freundschaftlicher Verkehr stattfand. Für die nächsten Tage waren in Portsmouth eine ganze Reihe von Marinefestlichkeiten geplant.

* Dem Präsidenten der Transvaal-Republic, Krüger, ging auf seine telegraphischen Glückwünsche, die er der Königin Viktoria zu ihrem Regierungsjubiläum zugesandt hatte, am Samstag ein herzliches Danktelegramm der Monarchin zu. Politische Wendungen enthielt aber die Antwortsdepesche der Königin ebenso wenig, als vorher die Glückwünsche von „Dhm Krüger“.

Orient.

— Daily News meldet aus Konstantinopel vom 26., daß nunmehr thatsächlich ein Einvernehmen zwischen den Botschaftern der Mächte und der hohen Pforte in der Frage der griechisch-türkischen Grenzberichtigung und der Kriegsschädigung erzielt worden sei.

Vereins-Nachrichten.

G. Durlach, 29. Juni. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Cv. Kirchenchor unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige größere Vergnügungstour, für welche diesmal das herrliche Bühlerthal in Aussicht genommen worden war. Obwohl die Eisenbahnfahrt bis Oberthal unter gewöhnlichen Verhältnissen für eine Tagestour fast zu reich bemessen war, wurde doch die Dauer der Fahrt von Niemanden unangenehm empfunden, da die Unterhaltung untereinander in der frühen Morgenstunde schon viel zu lebhaft war und das frische Morgenluftchen, das durch die gutbesetzten Eisenbahnwagen zog, die noch nicht ganz ausgeschlafenen Seelen vollends aufweckte. In Oberthal angekommen, nahm der Verein, vom herrlichsten Wetter begünstigt, seinen Weg sofort in's schöne Bertelsbachthal. Auf sehr schönen, vom Schwarzwaldverein angelegten Fußwegen gelangten die Sänger an den von haushohen Felsen umgebenen Wasserfällen vorbei, an denen sich das Auge des Beschauers nicht genug erquicken konnte, auf den Blättich, wo sie noch rechtzeitig ankamen, um Nacht zu machen; denn kaum war das Hotel Blättich erreicht, als auch Jupiter Pluvius noch seinen Segen spenden wollte. Nichtsdestoweniger wurde hiedurch der in allen Herzen eingelehrte Humor nicht verächtet, vielmehr noch bestärkt durch einige vom Verein unter der Leitung seines beliebten, tüchtigen Dirigenten vorgetragene Lieder, welche allseitigen Beifall fanden, doch trat infolge der überreichen Sopran- und Tenorstimmen die zu schwach vertretenen Männerstimmen, hauptsächlich der Bass, etwas in den Hintergrund, obwohl sich auch diese

„O, wie schrecklich!“ rief Erna voller Verzweiflung. „Meine arme, arme Melanie!“

„Sagen Sie, Erna,“ fuhr jener fort, „darf ich Melanie zu der Meinigen machen, während mein ganzes Herz für eine Andere schlägt?“

„Nein, nein, das dürfen Sie nicht!“ gab sie heftig zu Antwort. „Was aber hat Ihren Sinn so geändert? Wie konnten Sie um Melanie's Liebe werben, bevor Sie Ihrer eigenen Gefühle ganz sicher waren?“

„Weil ich ein Thor, — ein Wahnsinniger war!“ entgegnete er. „Aber noch ist es nicht zu spät. Erna,“ fuhr er in höchster Erregung fort, indem er leidenschaftlich ihre Hand ergriff, „Sie sind es, Erna Sie sind es, die ich liebe, die ich anbete, — die mein Herz von Melanie lockte! Um Ihre Willen will ich, wenn Sie mich wieder lieben, selbst meine Ehre opfern! O, reden Sie, Erna, reden Sie, meine einzig Heißgeliebte!“

Das junge Mädchen konnte nur einen leisen Schreckensruf ausstoßen, wobei sie versuchte, sich von ihm loszumachen, denn für den Augenblick glaubte sie in der That nicht anders, als daß er von Sinnen sei.

„Nein, nein, Sie sollen nicht von mir gehen!“ rief er, seinen Arm um ihre Taille schlingend. „Sie müssen mich anhören! Erna, von der Stunde an, in welcher Ihre Erscheinung mein trübes Leben wie ein Sonnenstrahl erhellte,

von der Stunde an, in welcher Sie in meinem Haus, an meinem Tisch saßen, fühlte ich, daß Sie und Sie allein die Herrin meines Herzens und meines Hauses sein dürften. Zu spät erst lernte ich Sie kennen, aber Erna, wenn Sie mich lieben können — wie ich bisweilen zu hoffen wagte, — dann will ich Melanie offen Alles sagen. Melanie ist gut, ist großherzig; sie wird sich mit uns unseres Glückes freuen. Erna — Geliebte, — o, reden Sie! Wollen Sie — wollen Sie die Meine, meine Gattin werden?“

Das Entsetzen hatte das junge Mädchen gelähmt; jetzt wich es, gewaltsam riß sie sich von ihm los, und ihn mit flammenden Augen anschauend, brach es sich voller Entrüstung über ihre Lippen:

„Verräther! So — so wagen Sie zu Melanie's Freundin zu reden? Sie wagen es, ein ehrliches Mädchen mit falschen Liebesbetheuerungen zu beleidigen? Gehen Sie! Nie wieder werde ich zu Ihnen reden, noch Sie überhaupt sehen!“

Das sie wandte sie sich zum Gehen, und als Nöthen sich ihr nachstürzte, um sie zurückzuhalten, flog sie eilends auf dem nächsten schmalen Seitenpfad davon; er aber, halb von Sinnen, verfolgte sie. Mit jeder Sekunde kam er ihr näher; schon konnte er ihre schnellen Athemzüge

hören, als ein mächtiger Baumstumpf am Wege ihn daran erinnerte, daß wenige Schritte vor Erna, durch dichtes Gebüsch verdeckt, der große Teich lag, in dem er als Knabe so oft gefischt hatte, und mit lauter Stimme rief er ihr zu: „Halt, halt Erna! Dicht vor Ihnen ist ein Teich!“

Sie aber achtete in ihrer Angst seines Zurufes nicht; weiter rennend, stolperte sie über ein paar Baumwurzeln, und — ein schriller Schrei, ein Aufplätschern im Teiche, und die Wasser schlossen sich über der armen, wilden Rose. Nöthen blieb wie angewurzelt stehen, als der furchtbare Ton an sein Ohr schlug. Der Schreck hatte ihn förmlich betäubt. Der Teich war sehr tief; schwimmen konnte er nicht; bevor er Hilfe herbeigeht hatte, war sie verloren, tot! Ein kalter Schauer durchlief bei diesem Gedanken seine Glieder.

Mit einem Gefühl seltsamen Widerstrebens wagte er selbst nicht, sich dem Rande des Teiches zu nähern. Er fürchtete, das liebliche Gesicht könnte wieder auftauchen und ihn mit gebrochenem Blick anschauen, — ihn, der sie getödtet hatte. Doch nein. Er liebte sie ja leidenschaftlich; er hatte sie nicht getödtet, nur ein Zufall hatte das Unglück herbeigeführt.

Ein Zufall!

(Fortsetzung folgt.)

Stimmen alle Mühe gaben, um auch ihr Stimm-Material auf's Kräftigste zur Geltung zu bringen. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn der Verein zur Beförderung seines Strebens bald noch die nöthige Anzahl von Männern gewinnen könnte. Obwohl sich die Schleusen des Himmels noch nicht ganz verschlossen hatten, ging's auf prächtigen, schattigen Waldpfaden thalabwärts an den Geroldsauer Wasserfällen vorbei wieder weiter, und gelangte der Verein nach einem 3 1/2 stündigen Marsche durch die Lichtenthaler Alee nach Baden-Baden, wo derselbe von Herrn Gast-

wirth Deuchler, einem alten Durlacher, welcher von der Ankunft zuvor benachrichtigt, auf's Freundlichste aufgenommen wurde. Das kräftige Mittagessen dorten ließen sich die Gäste trefflich schmecken und der Wirth selbst war sichtlich erfreut über den guten Appetit seiner Landsleute. Nachdem die Sänger auch hier noch einige hübsche Melodien erklingen ließen, welche auch die Baden-Badener Passanten belauschten, wurde in der übrigen Zeit noch das Wichtigste von der herrlichen Kurstadt besichtigt, bis die Stunde der Abfahrt unerbitlich zum Aufbruch mahnte.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 1. Juli 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Benjamin Hagenauer in Weingarten wegen Bedrohung. 2) August Bencker von Kaiserslautern wegen Diebstahls. 3) Joh. Wilt. Strauß von Durlach wegen Diebstahls. 4) Karl Reichler von Muggensturm wegen Bedrohung. 5) Wilhelm Mühlmann von Söllingen wegen Diebstahls. 6) Karl Leußler von Durlach wegen Verleumdung. 7) Joh. Gg. Keller von Weingarten wegen desgleichen.

200 000 Mark baare Geldgewinne bringt die Meier Pombau-Lotterie vom 10.-13. Juli zur Auspielung. Man veräume nicht, sich schnell durch den Ankauf eines Looses à 3 Mk. 30 Pf. zu betheiligen. Auf den dieser Zeitung heute beiliegenden Prospekt wird besonders aufmerksam gemacht.

Öffentliche Bekundmachungen.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz pro 1897 betreffend.

Nr. 17,981. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Pflanz in diesem Jahre in der Zeit vom 5. Juli bis 7. August vorgenommen werden und zwar soll die Reinigung stattfinden:

auf der Strecke von Wisserdingen bis zur Hühnerlochschleufe bei Grödingen: vom 5. bis 10. Juli; von der Hühnerlochschleufe bis zum Stafforther Wehr: vom 12. bis 24. Juli; von der Heglacheimündung bei Graben bis unterhalb Ruckheim: vom 26. bis 31. Juli; vom Stafforther Wehr bis zur Heglacheimündung: vom 2. bis 7. August.

Während der genannten Zeit wird die Pflanz nach Bedarf streckenweise abgeleitet werden und zwar: vom 10. Juli Abends 6 Uhr von Grödingen ab durch den Giesbach bis zum 24. Juli, dann von da ab bis zum 7. August beim Stafforther Wehr durch die Heglach bezw. vom 24. bis 31. Juli durch den Neubach bei Graben.

Bei der Vornahme der Bachreinigungsarbeiten ist dem Personal Gr. Kulturinspektion seitens der Gemeinden, Miteigentümer und Besitzer von Wasserbenutzungsanlagen Folge zu geben.

Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder den dazu gehörigen Kanälen und Seitenläufen ohne ausdrückliche Genehmigung der Behörde ist verboten.

Die auf Grund der Bachschau ergangenen Auflagen sind bis zu dieser Frist pünktlich zu vollziehen, widrigenfalls die notwendigen Vorkehrungen auf Kosten des Pflanzlichen durch Gr. Kulturinspektion getroffen werden. Durlach den 25. Juni 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Die Belohnung der Waisenrichter betreffend.

Die Herren Waisenrichter des Gerichtsbezirks werden aufgefordert, die mit Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Mai 1896 Nr. 11,063 zu führenden Gebührenverzeichnisse der Dienstverrichtungen der untermöglichen Mündel auf 1. Juli d. J. abzuschließen und solche längstens bis am 8. Juli zur Prüfung anher einzusenden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dies den Waisenrichtern zu eröffnen.

Durlach den 23. Juni 1897.

Großherzogliches Amtsgericht:
J. Wittemann.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 877. Der Unterzeichnete tritt am 1. Juli seinen Urlaub an. Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die Sterbescheine für den Monat Juni bei dem Großh. Bezirksamt abzugeben und vorkommenden Falles sich an den Stellvertreter Herrn Medizinalrath Fröhlich in Ettlingen zu wenden.

Durlach den 29. Juni 1897.

Dr. Brunner, Großh. Bezirksarzt.

Die Stelle des Spitalarztes der Stadt Durlach, mit welcher die Verpflichtung zur Behandlung der notorisch Armen verbunden ist, soll neu besetzt werden.

Bewerber wollen sich mit Angabe ihres Gehaltsanspruchs bis längstens **Montag den 5. Juli l. J.,** Vormittags 8 Uhr, schriftlich melden.

Durlach, 28. Juni 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Die von der Hauptstraße bis zur Pflanzvorstadt ziehende Straße, bisher Pflanzweg benannt, erhält die Bezeichnung

Selboldstraße.

Durlach, 28. Juni 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Heulieferung.

Die Lieferung von 1200 Zentner gutem Wiesheu für den städtischen Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Diesbezügliche Angebote sind bis längstens 13. Juli d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Dieselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren. Karlsruhe, 28. Juni 1897.

Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung:
Bayeröderfer.

Privat-Anzeigen.

Durlach. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge Geschäftsaufgabe werden in Durlach, Hauptstraße 17, nächsten

Freitag den 2. Juli,
Nachmittags 1/3 Uhr,
nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung (event. im Gesamt) öffentlich versteigert, und zwar:

Eine komplette Laden-Einrichtung aus polirtem Kirschbaumholz, bestehend in:

1. Einem Ladentisch mit 14 Schubladen.
2. Einem Glasschrank nebst Untersatz mit 16 Schubladen.
3. Zwei weiteren Glaschränken.
4. Einem Gestell mit 100 Schubladen.
5. Einem Delständer mit 3 Abtheilungen und sämmtl. Nähen.
6. 1 Petroleumbehälter von 50 Liter Inhalt.
7. 1 Lampenölbehälter von ca. 40 Liter Inhalt.
8. 1 Cigarrenkasten.
9. 1 messingene Säulenwaage nebst Gewichtssä.
10. 1 Balkenwaage aus Messing.
11. Käsegloden, Gläser.
12. 1 Salzfränder, 100 kg Inhalt, aus Cement.

Der Beauftragte:
J. Weinheimer.

Jüngere Arbeiter

im Alter von 14-18 Jahren finden dauernde, gut bezahlte Beschäftigung bei **Gebrüder Reuter,** Kistenfabrik, Durlach.

Eine Partie sehr schönes **Vergfütter** ist billig zu verkaufen **Gut Schöneck.**

Eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz auf 23. Oktober zu vermieten **Spitalstraße 5.**

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, schöner Küche mit Wasserleitung, großem Keller und Speicher ist auf Oktober zu vermieten **Zehntstraße 2, 2. Stod.**

Kinderwagen, ein gut erhaltenes, haltener, ist billig zu verkaufen **Kellerstr. 3, 2. St.**

Für Neubauten!

1 Träger, Säulen, Dachfenster, Putzthüren, Ventilatoren, complete Thüren- & Fensterbeschläge empfiehlt bei großem Lager zu billigen gestellten Preisen

Otto Schmidt beim Rathhaus.

Auf Abzahlung!

Der Mensch in gesunden und kranken Tagen.

Ein **Lehrbuch** des menschlichen Körperbaues und ein ärztlicher Rathgeber für alle Krankheitsfälle, unter Berücksichtigung der erfolgreichsten Naturheilverfahren von Dr. Grosse, Dr. Popplitz, Dr. F. König, Fr. Dr. Kuhn, Dr. Kunz, Dr. L. Reimner und anderen hervorragenden Spezialisten, herausgegeben von **Dr. F. König.**

Mit zahlreichen Illustrationen, farbigen Bildern, sowie zwei zerlegbaren Modellen der Sinnesorgane und des weiblichen Körpers in Buntdruck. Preis in Prachtband 15 M. Zu beziehen durch

Ign. Bornemann, Volksbuchhandlung, Jägerstraße 6, II. St., Durlach.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche (Wasserleitung), Keller und Speicher, auf 23. Oktober zu vermieten **Pflanzweg 13.**

Eine Wohnung mit Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz ist auf 23. Oktober zu vermieten **Kronenstraße 13.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 23. Oktober zu vermieten **Kronenstraße 19.**

2 Herren erhalten guten Mittag- und Abendliß **Zehntstraße 2.**

In meinem Neubau Kilsfelder Straße 3h. ist der 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, im Ganzen oder getheilt, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör mit Glasabschluß im 1. Stock auf 23. Juli oder Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Pflanzweg 4, 3. St.**

Gesucht wird vom 13. Juli bis 7. September eine elegant möblierte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern. Offerten unter M. B. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten **Grödingen Straße 2a.**

Schwarten & Abfallholz wird **Freitag, 2. Juli,** Abends 7 Uhr, gegen Baarzahlung auf dem Zimmerplatz des Unterzeichneten versteigert.

Joh. Semmler, Zimmermstr. Dasselbst sind einige Hundert gebrauchte Dachziegel zu verkaufen.

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten bei **Joh. Semmler, Zimmermstr.**

Ein **Wädchen,** welches das **Reidernachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. **Luise Oeder, Mühlstr. 6.**

Neue holl. Vollhöringe
sind eingetroffen und empfiehlt billigt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Röchle.

Branntwein

zum Ansehen in allen Preislagen
und Qualitäten empfiehlt

Aug. Schindel.

Maurer-Gesuch.

25-30 Maurer können noch
Arbeit finden bei

G. Schweizer.

Heu.

Gutes Wiesenheu wird an-
gekauft zum Tagespreise von

Herm. Secht,

neben dem Karlsruher Hof,
Durlach.

Schweinefleisch,

per Pfund 70 S,

Speck & Schmeer,

per Pfund 68 S,

fortwährend zu haben im

Gasthaus zur Blume.

Dampfziegelei

verkauft

Johannisbeeren.

Himbeeren,

Johannisbeeren,

schwarze und rothe,
empfehlen

Gut Rosalienberg,

Grözingen.

Corinthen,

beste Qualität, per Ztr. M 18,

Rosinen,

Eleme, rothe, per Ztr. M 18,

Thyra, schwarze Frucht " " 15,

Perli, schwarze große Frucht " 17,

empfehlen in bester Qualität, bei

größeren Posten Preisermäßigung.

Aug. Schindel.

Drahtgeflecht,

4- und 6eckig,

Stachelzaundraht,

verzinkter Draht,

eiserne Pfosten

für Garteneinzäunungen billigt bei

Otto Schmidt

beim Rathhaus.

Auf bevorstehende

Cinmachzeit

empfehle **Zucker**, per Pfd. 25 1/2 S

bei Abnahme von 5 Pfd. an,

Corinthen, Rosinen von 15 M

50 S an, **Ansehbranntwein**

von 50 S an.

H. Treiber,

Kronenstr. 19.

Finder! — sie hat für Dich ja

keinen großen Werth — gib sie ab,

die auf dem Wege vom Amalienbad

nach Dampfziegelei gefundene blaue

Bandschleife.

Dampfziegelei.

Nach **Karlsruhe** wird in ein

Geschäftshaus ein **feixiges,**

braves Mädchen, das gut

bürgerlich kochen und Hausarbeiten

verrichten kann, auf 1. Juli gesucht.

Kronenstr. 43, 2. Stod.

2 Arbeiter

finden **Schlafstellen**

Wühlstr. 6.

Zur gefl. Beachtung!

Das verehr. inserirende Publikum ersuchen wir
höflichst — der Geschäftsvereinfachung wegen — die
kleineren Inserate im Betrage von 30 bis 60 Pfennig
gest. gleich bei der Ausgabe derselben zu bezahlen.
Hochachtungsvoll

Verlag des Durlacher Wochenblattes.

Durlach den 1. Juli 1897.

Eis.

Zur gefälligen Kenntnissnahme diene, daß wir von morgen
Donnerstag, den 1. Juli an, jeweils Morgens von 8 bis
11 Uhr, in unserer Brauerei Eis abgeben zu den bekannt gegebenen
Preisen. Als kleinstes abzunehmendes Quantum 1/2 Barren — ca. 13 Pfd.
für 20 Pfennig. An Sonn- und Feiertagen wird Eis nur von 1/8 bis
1/9 Uhr Vormittags abgegeben. Größere Aufträge bitte 1 Tag zuvor
anzumelden.

Brauerei Eglau Durlach.

Branntwein! Branntwein!

Alle Sorten Branntwein zum Ansehen zu 50, 60, 70, 80,
1.—, 1.80 und 3.50 empfiehlt

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Röchle.

Bei größerer Abnahme billiger.

Futterschneidmaschinen,

Windmühlen, fertige Pflüge und Pflugtheile, Schubkarren,
Zandpumpen in verschiedenen Sorten und Größen, **Zandje-**
vertheiler, Zandeschöpfer, sowie sonstige landwirthschaftliche
Maschinen und Geräte äußerst billigt bei

Otto Schmidt beim Rathhaus.

Für Brautleute

empfehlen der Unterzeichnete seine
selbstgefertigten schmiedeeisernen Kochherde
schon von 29 Mark an, sowie die größten **Wirthschaftsherde** unter
jeder Garantie. Großes Lager in fertiger Waare. Prima Zeugnisse
stehen zu Diensten.
Hochachtungsvoll

G. Heilmann.

Schlosserei und mech. Werkstätte.

Fahrräder.

Durch langjährige Erfahrung im Gebrauche von **Fahrrädern**
und in Reparaturen derselben habe ich nie ein besseres Rad als **Hau-**
manns Germania kennen lernen. Gestützt auf die besten Zeugnisse
für obige von mir verkauften Räder, empfehle ich dieselben auch ferner.
Gewöhnliche neue Pneumatik liefere schon von M 150 an. Zugleich
bringe mein Lager in sämtlichen Sportsartikeln in empfehlende Er-
innerung.
Hochachtungsvoll

G. Heilmann.

mechanische Werkstätte & Schlosserei.

Ferner empfehle aus der Firma Gebr. Reichstein in Branden-
burg a. H. neueste 97er Modelle

Brennabor-Fahrräder.

| | | |
|---------------------|----------|---------|
| Brennabor Nr. II | | M 180.— |
| " " III | | " 190.— |
| " " VII | | " 235.— |
| " " XVII., Damenrad | | " 235.— |

Achtungsvoll D. D.

1 Loos 3.30. **Mk. 50,000 baar** 10 Loose 30.—

sind wieder zu gewinnen, wie letztes Mal, in der

IV. Metzger Dombaugeldlotterie.

Nächster Tage Ziehung; auf 24 Loose 1 Treffer!

In der III. Lotterie fiel obiger Gewinn neben andern in meine Hauptcollecte.

Baldige Bestellung erwünscht, da Vorrath gering.

Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung,

Sebelstraße 15.

Porto u. Liste 25 S. **Karlsruhe i. B.** Originalpreise.

Ansehbranntwein,

prima Waare, von 50 S an per Liter, empfiehlt

Friedrich Dietz, Conditior.

Rastatter Sparochherde,

Defen nach allen Systemen, transportable **Waschkessel, Koch-**
geschirre in Gußeisen, emailirt und oxydirt, bringt bei billigen Preisen
in empfehlende Erinnerung

Otto Schmidt beim Rathhause.

Johannisbeeren,

einige Zentner, verkauft
Carl R. Schindler,
Blumenvorstadt.

Kristallzucker,

Süßzucker,

Candiszucker,

sämmtliche Gewürze

empfehlen zur jetzigen Verbrauchszeit
zu den billigsten Preisen

Aug. Schindel.

Wohnungen

zwei schöne, von je zwei Zimmern,
Küchen, Speicherladen und
Kellern im 2. Stod, an der Haupt-
straße und Marktplatz liegen, auf
23. Oktober zu vermieten bei

Louis Goldschmidt, Hauptstr. 43.

Ebenjenseit ist noch ein ab-
getheiltes Keller sofort zu vermieten.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Kronenstr. 19.

Zu verkaufen

kleine Kartoffeln zum Füttern

Spitalstraße 19.

Dung.

einen Haufen, hat zu verkaufen

A. Nagel, Brauerei Genter.

Zimmer,

ein gut möblirtes,
ist sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Einige Herren können noch

Mittag- & Abendtisch erhalten

Hauptstraße 61, 2. Stod,

Eingang Mittelstraße.

Von der Gastwirthschaft

zum „Adler“ bis zur Dampfbahn

ging ein **schwarzes Spitzencape**

verloren. Der Finder wird gebeten,

daselbe gegen Belohnung im Adler
abzugeben.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen

wir Freunden und Be-

kannten die traurige Nach-

richt mit, daß es Gott

dem Allmächtigen gefallen hat,

unser liebes, unvergeßliches Kind

Caroline

im Alter von 2 Jahren 8 Mo-

naten schnell und unerwartet

zu sich zu rufen.

Durlach, 30. Juni 1897.

Die tieftrauernden Eltern:

Wilhelm Löffel und Frau.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Juni: Luise Elisabeth, Bat. Konrad

Johann Ste, Fabrikarbeiter.

28. „ Otto Georg Johann, Bat. Jo-

hann Haugler, Fabrikarbeiter.

Geschickung:

29. Juni: Friedrich Jakob Frieß von hier,

verwitweter Landwirth, und

Elisabetha Rosine Reinarth

von Reipberg.

Gestorben:

28. Juni: Friedrich, Mutter Luise Hailer,

Dienstmädchen, 9 Wochen a.

28. „ Luise Anna, Bat. Friedrich

Dümas, Eisenreher, 4 1/2 M. a.

29. „ Karoline Katharine, Bat. Wil-

helm Löffel, Schreiner,

2 Jahre 8 Monate alt.

29. „ Elisabetha, Bat. Peter Arnold,

Modellschreiner, 15 Tage alt.

29. „ Friedrich Nittershofer, lediger

Fabrikarbeiter, 22 1/2 J. a.

29. „ Wilhelm Friedrich, Bat. Fried-

rich Bodenmüller, Schlosser,

22 Tage alt.

Rechtlich Druck und Verico von H. Dügg, Durlach

Wasserwärme der Pfinz.
Mittwoch den 30. Juni: 16 Grad R.